

„EXPERTS on Stage“ vermittelte KFO-Wissen auf höchstem Niveau

GC Orthodontics: erstes Fortbildungsevent, erstes Highlight.



Vom 13. bis 14. Juni 2014 lud die GC Orthodontics Europe GmbH zu ihrer ersten Fortbildung „EXPERTS on Stage“ in den Norden Deutschlands. (Fotos: Martin Klaus Fotografie)

Der längste Ostseestrand Schleswig-Holsteins stand im Juni ganz im Zeichen der KFO: Die GC Orthodontics Europe GmbH lud zu „EXPERTS on Stage“ an den Timendorfer Strand, um Kieferorthopäden im Rahmen eines zweitägigen Fortbildungsevents das neueste Wissen im Fachgebiet zu vermitteln. Eckhard Maedel, Präsident der GC Orthodontics Europe GmbH, zeigt sich zufrieden: „Ich freue mich vor allem über das positive Feedback der Teilnehmer, denen wir viele Inspirationen für die tägliche Arbeit in der Praxis mitgeben konnten.“ Alexander Brosig, Leiter der deutschen Verkaufsniederlassung, ergänzte weiterhin: „Dies zeigt, dass wir uns mit dem gelungenen Mix aus Qualität, Know-how und Service auf dem richtigen Weg befinden, nämlich die geteilte Begeisterung für die KFO gemeinsam mit unseren Kunden in zählbare Erfolge umzusetzen.“ Am ersten Veranstaltungstag zeigte der Liechtensteiner Mentalcoach Günter Spiesberger, was der Kieferorthopäde vom Spitzensport lernen kann – denn schließlich gilt es auch im Praxisalltag, neue Kräfte zu mobilisieren und ungenutzte Leistungsreserven optimal einsetzen zu können. Die interessierten Zuhörer lernten „CHARLY“, den imaginären Assistenten des eigenen Archivs aus Erfahrungen und Erinnerungen kennen, der im Unterbewusstsein zu jeder Situation Warnungen und Erinnerungen an negative Erfahrungen abgibt. Damit das eigene Archiv uns nicht un-

günstig konditioniert, solle man trainieren, die inneren Bilder positiv zu beeinflussen. Prof. Dr. Hans-Peter Bantleon (Wien, Österreich) beantwortete die Frage „Was gibt es Neues in der Kieferorthopädie?“ und ging auf die Interaktion moderner Bracket-systeme mit neuen Drahtmaterialien ein. Das Resümee: es gäbe nicht viel wirklich Neues. Die Kortikotomie sei zwar keine Neuheit, erste Berichte gäbe es schon aus dem Jahre 1898 und auch sein Lehrmeister Prof. Köhler hat 1959 davon berichtet – aber zurzeit erlebe die Technik zur Beschleunigung der KFO-Technik ein Revival. Viele Drahtmaterialien wurden miteinander verglichen. Der interessante Glasfaser-Kunststoffdraht „SimpliClear“ kann leider wegen seiner Bruchhäufigkeit und fehlender Konstanz der Kräfte nur sehr eingeschränkt empfohlen werden. Initialloy und Sentalloy seien mit gleichen Eigenschaften die besten Drähte der superelastischen thermoaktivierten Bögen. Diese beiden waren jedoch nur der Beginn in einer Reihe exzellenter Referenten: Am zweiten Fortbildungstag warf der Franzose Dr. Raphaël Filippi ein Licht auf die Erwachsenenkieferorthopädie – mit Blick auf die steigenden Zahlen erwachsener KFO-Patienten ein höchst interessantes Thema für die Kursteilnehmer. In seiner Praxis behandelt er fast ausschließlich Erwachsene. Größtenteils erfolgt die Behandlung mit Experience „L“ Lingualbrackets, aber auch mit Experience

„C“ Brackets von bukkal, die die ästhetischen Anforderungen an ein unauffälliges Bracket im sichtbaren Bereich sehr gut erfüllen. Bio-Active und Beta-Titan Bögen wie auch Initialloy sind seine bevorzugte Bogenwahl. In Kooperation mit seinem Chirurgen hat er viele Fälle mit Gaumennahterweiterungen präsentiert, die er gerne mit einer Experience „L“ Apparat kombiniert.

Dr. Michael Sostmann ging anschließend der Frage nach, was die moderne digitale Volumetomografie (DVT) in der KFO-Praxis leisten kann und bei welchen Ausgangssituationen ein DVT für eine spezifische bildgebende Diagnostik unverzichtbar ist. Hierbei richtete sich sein Blick insbesondere auf die Möglichkeiten, eine niedrige Strahlenbelastung bei Kindern und Jugendlichen zu erreichen. Die neuen „Low-dose“-Protokolle von Planmeca und i-CAT-flex erlauben mittlerweile eine kieferorthopädische Basisdiagnostik unterhalb einer konventionellen Diagnostik aus Panoramaschichtaufnahme und FRS. Mit der neuen S2k-Leitlinie zur DVT existieren genauere Hinweise zu den KFO-Indikationsstellungen, für welche Dr. Sostmann mithilfe zahlreicher Patientenbeispiele die diagnostischen Vorteile moderner 3-D-Bildgebung verdeutlichen konnte.

Der interdisziplinären Behandlung von Patienten mit oro- und kraniofazialen Fehlbildungen widmete sich Prof. Dr. Bert Braumann und veranschaulichte, wie sich funktionell bedingte Störfaktoren frühzeitig erkennen und mithilfe moderner Diagnose- und Therapieverfahren korrigieren und vermeiden lassen. Die Relevanz dieses klinischen Komplexes wird deutlich, blickt man auf die Zahlen: Allein in Deutschland werden jährlich über 1.200 Kinder mit Fehlbildungen im Kiefer-Gesichtsbereich geboren. In einer hervorragenden Übersicht ging Prof. Braumann auf die notwendigen Behandlungsprotokolle ein und zeigte eindrucksvoll, welch

kontinuierlicher und liebevoller Einsatz bei der Behandlung dieser Patienten erforderlich ist, um nachhaltige Behandlungsergebnisse zu erzielen. Die interdisziplinäre Therapie zwischen Kieferchirurgie und Kieferorthopädie leistet erstaunliche Rehabilitationen, sofern eine Zentrumsbildung mit einer hinreichenden Anzahl von Behandlungsfällen gewährleistet ist.

entwickelt. Neue Ligaturentechniken haben das „German overtie“ ersetzt und sind zeitsparender. Hier verspricht eine zukunftsweisende „innovationsoffene“ Technologie weitere Fortschritte in der Set-up-gesteuerten KFO-Behandlung. Entkalkungsfreie sichtbare Zahnoberflächen, höhere Torquepräzision und die bracketfreie Ästhetik sind die hervorste- chenden Vorteile des WIN-Sys-



Prof. Dr. Dirk Wiechmann stellte den aktuellen Stand in der Lingualtechnik anhand des WIN-Systems vor.



Dr. Michael Sostmann ging der Frage nach, was die moderne digitale Volumetomografie (DVT) in der KFO-Praxis leisten kann.

Die vielfältigen Berührungspunkte zwischen Kieferorthopädie und Kieferchirurgie waren dann auch Thema von Dr. Dr. Axel Berens, der aufzeigte, in welchen Phasen der kieferorthopädischen Therapie die Dienste eines Kieferchirurgen hilfreich sein können. Es ist selten, dass ein Kieferchirurg als Spezialist der Minischraubenverankerung, Parodontalchirurgie und orthognathen Chirurgie innerhalb eines Vortrags erkennbar wird. Die außergewöhnliche Kompetenz von Dr. Dr. Berens wurde in allen diesen Teilgebieten in exzellenter Weise an Behandlungsbeispielen demonstriert und der Einsatz der verschiedenen Techniken kritisch beleuchtet.

Prof. Dr. Dirk Wiechmann stellte den aktuellen Stand in der Lingualtechnik anhand des WIN-Systems vor, einer voll individualisierten lingualen Behandlungsapparatur. Hier wurde durch den Einsatz neuester Technologien bei der Bracketherstellung eine besonders präzise Apparatur mit Slotgrößenabweichungen von weniger als 1/1.000 Millimeter

tems, das sich in kurzer Zeit in den beiden größten europäischen Märkten Deutschland und Frankreich als Marktführer etabliert hat.

Bevor es für die Teilnehmer zur Umsetzung des erlernten Know-hows im Arbeitsalltag ging, wurde die Fortbildung mit einem „Beach-Barbecue“ abgerundet – inklusive der Möglichkeit, den noch nicht gestillten Wissenshunger im direkten Erfahrungsaustausch mit den anwesenden Kollegen und Referenten zu befriedigen – rundum eine gelungene Veranstaltung!

Mehr zu den Produkten und Veranstaltungen von GC Orthodontics unter: www.gorthodontics.eu



Ein zweitägiges Fortbildungsevent mit hochkarätigen Referenten: v. l. n. r.: Günter Spiesberger (Liechtenstein), Prof. Dr. Hans-Peter Bantleon (Universität Wien), Dr. Raphaël Filippi (Frankreich), Dr. Michael Sostmann (Hannover), Prof. Dr. Bert Braumann (Universität Köln), Dr. Dr. Axel Berens (Hannover), Prof. Dr. Dirk Wiechmann (Bad Essen).

KN Adresse

GC Orthodontics Europe GmbH
Harkortstraße 2
58339 Breckerfeld
Tel.: 02338 801-888
Fax: 02338 801-877
info-de@gorthodontics.eu
www.gorthodontics.eu

Kieferorthopädische Zahntechnik

Umfangreiches Kursangebot für Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis.



Ein in Umfang und Inhalt einzigartiges Kursangebot bietet Dentaurum für den Bereich der kieferorthopädischen Zahntechnik an. Beginnend mit dem KFO-Grundkurs I können Interessierte erste Erfahrungen mit dem KFO-Kunststoff Orthocryl®, Zangen und Drähten machen. Die Herstellung einer einfachen Plattenapparaturschulung ist Ziel dieses Kurses, und er ist geeignet für Teilnehmer mit Grundkenntnissen in der kieferorthopädischen Zahntechnik. Für Neueinsteiger gibt es seit 2014 einen Basiskurs, in dem noch mehr Zeit für Biegeübungen und Materialkunde vorgesehen ist.

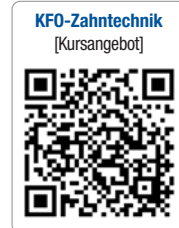
Aufbauend darauf kann im KFO-Grundkurs II die Herstellung eines Aktivators und Bionators erlernt werden. Ein sehr arbeitsintensiver Kurs, bei dem Grundkenntnisse unbedingte Voraussetzung sind. Wer sich danach weiter spezialisieren möchte, für den gibt es vielfache Möglichkeiten. In sehr praxisorientierten Kursen wird an ein bis zwei Tagen die Herstellung folgender Apparaturen gezeigt: Fränkel, Crozat, Pendel, EOA nach Klammt, Twin Block, Antischnarch-Gerät, Vorschub-Doppelplatte. Ergänzt wird das Angebot durch Kurse zum Thema Herbst-Scharnier, Oberkieferdehnung, Retainer und Lingualbogen. Weitere Themen sind Retentionsgeräte, Aufbisschienen sowie KFO-Platten zur Frühbehandlung und zum Lückenschluss. Ebenfalls zur Auswahl stehen Kurse zur Herstellung eines gnathologischen Set-ups und zur indirekten Bracketadhäsiv-Klebeteknik. Hilfsmittel in Verbindung mit der festsitzenden Behandlungstechnik werden im Kurs Nance, hyrax® erklärt und angefertigt.

KFO-Creativ weckt die Kreativität der Teilnehmer. In diesem Kurs entstehen aus einfachen Standardapparaturen individuelle und einmalige Schmuckstücke. Das Spektrum reicht vom Einlegen des Patientennamens



und vorgefertigten Bildern bis hin zur Serviettentechnik in Verbindung mit modernen KFO-Kunststoffen, u. a. Orthocryl® black & white. Tipps und Tricks zur Perfektionierung der Biege- und Streutechnik ist das Thema

eines weiteren Kurses mit dem Ziel, die eigene Technik noch rationeller, präziser und wirtschaftlicher einzusetzen. Abgerundet wird das Programm mit Kursen zur Löt- und Laserschweißtechnik speziell für die Kieferorthopädie sowie die Verwendung von modernen Spezialschrauben. Alle Kurse sind sehr praxisnah und werden von erfahrenen und kompetenten Referenten geleitet. Kleine Teilnehmergruppen garantieren effektives und angenehmes Lernen. Die Referenten nehmen sich Zeit für die Fragen der Teilnehmer und geben ihre Erfahrungen gerne weiter. Die Beliebtheit dieser Kurse spiegelt sich auch in der überdurchschnittlich guten Bewertung mit einer Durchschnittsnote von 1,25 (bei einer Bewertungsskala von 1 = sehr gut bis



5 = unbefriedigend) wider. Sie finden im CDC – Centrum Dentale Kommunikation – in Ispringen, dem Schulungszentrum der Dentaurum-Gruppe, und an regionalen Kursorten statt. Informationen zu den Kursen aus dem Bereich der kieferorthopädischen Zahntechnik sowie dem Kursprogramm 2014 der Dentaurum-Gruppe erhalten Sie unter angegebenem Kontakt. **KN**

KN Adresse

DENTAURUM GmbH & Co. KG
Centrum Dentale Kommunikation
Turnstr. 31
75228 Ispringen
Tel.: 07231 803-470
Fax: 07231 803-409
kurse@dentaurum.de
www.dentaurum.de

ANZEIGE

Update Hygienemanagement

Aktuelle Fortbildungen der m&k akademie.



Hygiene-Expertin ZFA Beatrice Dannenberg.

Bei (fach-)zahnärztlichen Behandlungen muss jeder Handgriff der Assistenz sitzen; dass dabei alle Hygienevorschriften eingehalten werden, sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Aber was genau gibt der Gesetzgeber aktuell eigentlich alles vor? Umfassende Informationen kompakt gebündelt, z. B. in Form praktischer Checklisten, erhalten Praxismitarbeiter/-innen bei den Hygienekursen der m&k akademie. Gesetzliche Neuerungen (auch das Patientenrechtegesetz von 2013) und ihre Auswirkungen, RKI-Richtlinien u. v. m. sind Thema der m&k-Fortbildung „Hygienemanagement – nicht nur bei chirurgischen Eingriffen“. Außerdem erfahren die Teilnehmer z. B., wie die Dokumentation

rationalisiert wird und worauf zu achten ist, wenn das Behandlungszimmer zum OP wird. Der Kurs findet am 22. Oktober 2014 in Hagen und am 12. November 2014 in Kahla statt. Den Fokus auf gezieltes Hygienemanagement bei oralchirurgischen Eingriffen legt der Kurs „Aufgaben und Arbeitsabläufe der sterilen bzw. unsterilen Assistenz“. Diese Veranstaltung findet am 24. September 2014 in Hamburg statt. Alle Hygienekurse der m&k akademie finden jeweils an einem Mittwoch von 13 bis 17 Uhr statt. Referentin ist ZFA Beatrice Dannenberg. Die Teilnahmegebühr beträgt 150,- Euro. Für ausführliche Informationen und die Anmeldung wenden sich Interessierte an angegebenen Kontakt. **KN**



KN Adresse

m&k gmbh Bereich Dental
Katrjn Metsch
m&k Kursorganisation
Im Camisch 49
07768 Kahla
Tel.: 036424 811-15
Fax: 036424 811-21
k.metsch@mk-webseite.de
www.mk-akademie.info

DIMENSION ORTHODONTICS®

Ein Lösungsportfolio für die Kieferorthopädie von morgen.

OrthoDesk 3D
3D Printer für den Praxis- und Laborbereich

TRIOS 4-0v 600
Intraoral Scanner
Ultrafast Optical Sectioning™ Technologie

Das Ortho System von 3Shape

APPLYANCEDESIGNER™
Design Software für nahezu alle Applikationen

OrthoAnalyzer™
Analyse Software, virtuelle Behandlungsplanung

6700
3D Desk top Scanner
Modelle & Abdrücke

Als Pionier und Spezialist im Bereich der digitalen Anwendungen stehen wir Ihnen als starker Partner zur Seite.
www.dimension-orthodontics.de

digitec-ortho-solutions gmbh
Rothaues 5, DE-79730 Miling
Tel: +49 (0) 7763 / 927 31 05
Fax: +49 (0) 7763 / 927 31 06
mail@digitec-ortho-solutions.com

Update Lingualtechnik – endlich den Anfang machen in der eigenen Praxis

Erfolgreicher In-Office-Kurs für Lingualtechnik in Baden-Baden. Ein Kursbericht von Dr. Claudia Obijou-Kohlhas.



Clear Precision Tray der Firma 3M Unitek – die Vorbereitung des Klebtrays.



Live-Demonstrationen am Patienten.



Während Dr. Claudia Obijou-Kohlhas auf die Planungen eingeht, demonstriert Dr. Peter Kohlhas die Lingualbehandlung am Patienten.

Viele Fachkollegen haben sich bereits vor Jahren auf dem Gebiet der Lingualtechnik zertifiziert und trotzdem fehlte der Mut für die Umsetzung in der eigenen Praxis bzw. wurden nur wenige, einfache Fälle behandelt. Wer das jetzt ändern wollte, für den war

Anschließend ging es in die Behandlungsräume der Fachpraxis zur Live-Behandlung. Dabei demonstrierte Dr. Claudia Obijou-Kohlhas die konventionelle indirekte Behandlung mit selbsthärtendem Kompositkleber und Silikontray, während Dr. Peter Kohlhas (Pastpräsident der DGLO) parallel dazu die neueste Methode der Lingualbehandlung mit dem sogenannten Incognito™ Clear Precision Tray mittels dualhärtendem Adhäsivzement durchführte.

Der Vorteil der neu entwickelten Methode der Firma 3M Unitek ist eine digital erstellte, durchsichtige, zweischichtige Klebeschiene, die dem Behandler eine genaue Überprüfung der Passgenauigkeit der Lingualbrackets beim Kleben ermöglicht. Das entscheidende Argument für diese neuen Übertragungstrays im Vergleich zu den bisher verwendeten Silikontrays ist die höhere Präzision. So wird das neue durchsichtige Übertragungstray direkt auf Basis digitaler Daten gefertigt – die Brackets somit digital positioniert. Damit wird eine mögliche Fehlerquelle beim manuellen Bracketpositionieren auf das Malokklusionsmodell ausgeschaltet. Die Präzision der Incognito™ Apparatur wird somit erhöht. Der verwendete dualhärtende Adhäsivzement Rely X Unicem (3M ESPE) wird am besten mit zwei

UV-Lampen innerhalb von wenigen Sekunden im Mund des Patienten ausgehärtet.

Wie wichtig die gute Zusammenarbeit des Kieferorthopäden mit seinen zahnmedizinischen Fachangestellten ist, wurde in dem In-Office-Kurs deutlich, als es um das Einligieren der Lingualbögen ging. In routinierter Manier zeigten die ZMFs der Fachpraxis Dres. Kohlhas/Obijou-Kohlhas, wie schnell und einfach das Einligieren der individualisierten Bögen gehen kann. Umgehend kam von den teilnehmenden Kieferorthopäden/-innen die Frage nach einem Helferinnenkurs für die kieferorthopädische Assistenz in der Lingualtechnik auf, die damit beantwortet wurde, dass die Firma 3M Unitek bereits spezielle Kurse für die ZMFs anbietet und die DGLO-Tagung 2015 in Berlin einen systemübergreifenden Kurs plant.

Ohne Mittagspause, aber mit kurzen Verzehrpausen zwischendurch, ging es dann im In-Office-Kurs von Dr. Claudia Obijou-Kohlhas direkt weiter mit den Übungen am Typodonten. Dazu erklärte die Referentin den Kursteilnehmern noch einmal ausführlich, welche der unterschiedlichen Ligaturen wann angewendet werden sollte. Auch die Finishingbiegungen erster, zweiter und dritter Ordnung wurden erläutert und demonstriert. Großes

Interesse hatten die Kollegen/-innen auch an der Behandlungsplanung und dem Ausfüllen der Laborauftragsformulare. Einige von ihnen hatten sogar eigene Behandlungsfälle mitgebracht und fragten nach Tipps für die linguale Weiterbehandlung.

Mit guter Laune und lockeren Sprüchen zwischendurch ging es dann am Nachmittag zur klinischen Demonstration eines Zweiphasensilikonabdrucks, dessen hohe Qualität als unerlässlich für ein erfolgreiches Behandlungsergebnis in der Lingualtechnik angesehen werden darf. Da kann es schon mal sein, dass die ZMF nicht gleich beim ersten Anlauf das gewünschte Ergebnis erzielt. Das scharfe Auge des Behandlers sollte in der Lage sein, den Abdruck genau zu beurteilen. Als vielversprechend für die Zukunft dürften die Intraoral-scanner gelten, die sicherlich die Abdrucknahme in der Kieferorthopädie revolutionieren und vereinfachen werden.

Die Handhabung diverser Lingualzangen, insbesondere der Entbänderungszange, wurde von den Kursteilnehmern mit großem Interesse verfolgt. Digitale Fotografie, Zeitmanagement und Hilfsmittel bei der Lingualbehandlung wurden vom Kohlhas-Praxisteam mit viel Freude und Erfahrung gezeigt und erklärt. Zum Abschluss des Kurses am

Nachmittag erklärte die Referentin Dr. Claudia Obijou-Kohlhas, wie die Lingualtechnik in ihrer Praxis abgerechnet und vermarktet wird. Kostenvoranschläge für das Labor können auf der Internetseite der Firma 3M Unitek im Voraus kalkuliert werden, so kann der Behandler jederzeit seinen Patienten über die möglichen Kosten aufklären. Dass sich die Lingualtechnik in Zukunft immer mehr für Arzt und Patient lohnen wird, stand für die Lingualexpertin außer Frage. „Dran bleiben und den Mut zur Lingualtechnik haben“, damit beendete Dr. Claudia Obijou-Kohlhas ihren erfolgreichen Tageskurs, „denn die Lingualtechnik sollte keine Eintagesfliege sein“.

Die Kursleiterin freut sich schon auf den nächsten Kurs, um weiteren Kolleginnen und Kollegen diese spannende Behandlungstechnik näherzubringen. **KN**

KN Adresse

Dr. Peter Kohlhas,
Dr. Claudia Obijou-Kohlhas
Kieferorthopädische
Gemeinschaftspraxis
Sophienstraße 12
76530 Baden-Baden
Tel.: 07221 290129
Fax: 07221 290130
info@dr-kohlhas.de
www.dr-kohlhas.de



Entfernung der Klebereste nach Lingualbehandlung.

der ganztägige In-Office-Kurs Anfang Mai bei Dr. Claudia Obijou-Kohlhas (Tagungspräsidentin der DGLO 2008) in Baden-Baden genau das Richtige.

In einer hochmotivierten, kleinen Gruppe von acht Fachzahnärzten für Kieferorthopädie wurden Theorie und Praxis anhand klinischer Behandlungsfälle in Form von Live-Behandlungen und Behandlungen demonstriert. Die Kursleiterin Dr. Claudia Obijou-Kohlhas verstand es, in abwechslungsreicher Weise gemeinsam mit ihrem Team der Kollegschaft die Lingualtechnik von der Abdrucknahme bis hin zur Entbänderung zu erklären.

Zum morgendlichen Beginn des eintägigen Kurses wurden zunächst klinische Behandlungsfälle mit dem verwendeten Incognito™ Appliance System im Seminarraum der Baden-Badener Gemeinschaftspraxis präsentiert.



Praktische Übungen am Typodonten.



Zufriedene Kursteilnehmer mit der Referentin Dr. Claudia Obijou-Kohlhas (Mitte).

TRIOS® Orthodontics™

Der kinderleichte Zugang zur digitalen kieferorthopädischen Welt.



Seit fast zehn Jahren arbeitet das 25-köpfige Team des zahntechnischen Fertigungszentrums R+K CAD/CAM-Technologie GmbH & Co. KG, Berlin, an zukunftsweisenden Technologien für die digitale Zahntechnik. Mit dem Intraoral-scanner TRIOS® Orthodontics™ bietet das Unternehmen nunmehr auch kieferorthopädischen Fachzahnarztpraxen und Dentallaboren den digitalen Zugang zu modernsten CAD/CAM-Verfahren. Das innovative und gleichzeitig wirtschaftliche attraktive Scansystem ermöglicht nicht nur präzise Abformdaten, die von einem Labor in ein virtuelles CAD-Setup umgesetzt werden können.

Digitale Abformungen bieten per se eine ideale Ausgangsbasis für die digitale Konstruktion und Fertigung qualitativ hochwertiger und kostengünstiger kieferorthopädischer Vorrichtungen, wie von Splints, Aufbisschienen und Mundschutzen. Die nachhaltige Zusammenarbeit von R+K mit etablierten System- und Technologiepartnern garantiert beste Resultate. Insbesondere durch die hervorragenden und sehr intensiven Kontakte, u. a. zu den deutschen Universitätskliniken in Berlin, Halle (Saale), Tübingen und München, ergeben sich permanent Impulse für neue, innovative Produkt- oder

Anwendungsideen, die bereits in vielen Fällen in die Realität überführt wurden. Immer mehr Kieferorthopäden investieren in das TRIOS® Orthodontics™ Scansystem, da sie damit Abdrücke schnell und präzise anfertigen, Behandlungspläne kinderleicht erstellen, die Archivierung vereinfachen und effizienter mit anderen kommunizieren können. Wer einmal selbst die Vielseitigkeit, den kinderleichten Scanprozess und die Nachhaltigkeit des Systems erleben möchte, kann sich auf einer der kommenden Veranstaltungen von R+K überzeugen. Unser nächster Zertifizierungskurs für Aligner-Therapie für Kieferorthopäden und Hands-on-Workshop für den 3Shape TRIOS® Intraoralscanner findet am 29. August 2014 im Schulungszentrum von R+K CAD/CAM-Technologie, Ruwersteig 43 in Berlin statt. **KN**

KN Adresse

Rübeling + Klar Dental-Labor GmbH
Ruwersteig 43
12681 Berlin
Tel.: 030 549934-0
Fax: 030 549934-111
info@ruebeling-klar.de
www.ruebeling-klar.de

44. Internationale Kieferorthopädische Fortbildungstagung

Kitzbühel, 7. – 13. März 2015

Diese beliebte und bekannte kieferorthopädische Fortbildungstagung, die unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Adriano Crismani (Innsbruck), Priv.-Doz. Dr. Brigitte Wendl (Graz) und Univ.-Prof. Dr. Hans-Peter Bantleon (Wien) sowie von der Österreichischen Gesellschaft für Kieferorthopädie veranstaltet wird, findet in Kitzbühel im K3 Kitzkongress statt. Aus dem In- und Ausland referieren namhafte nationale und internationale Vortragende zu hochaktuellen Themen (vorbehaltlich Änderungen):

- Dr. Björn Ludwig (Deutschland):**
„Ein Tag aus der Praxis – zwischen Frust und Euphorie, zwischen Hightech und Tradition“
 - Dr. Kristina Bertl (Österreich):**
„Schnittstellen zwischen den Bereichen Kieferorthopädie und Parodontologie“
 - Dr. Thomas S. Drechsler (Deutschland):**
„Indikationsbezogene Evolution der Invisalign®-Therapie nach 14 Jahren klinischer Erfahrung“
 - Mathilde Furtenbach (Österreich):**
„Der Schnuller heute – Mythen und Fakten“
„Was Sie schon immer über MFT wissen wollten und sollten“
 - Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke (Deutschland):**
„Frühe Prävention – ein relevanter Beitrag zur Mundgesundheit“
„Das Kiefergelenk spielt immer seine Rolle“
 - Dr. Björn Ludwig (Deutschland):**
„Lückenschluss bei Nichtanlage der OK 2er und UK 5er“
„Knochengetragene Gaumennahterweiterungsapparaturen – ein Update“
 - Dr. Enrico Pasin (Deutschland):**
„BioBiteCorrector – eine festsitzende Klasse II-Apparatur“
 - Prof. Dr. Yijin Ren (Niederlande):**
„Biofilms – a new challenge for clinical orthodontics“
„Novel antibacterial composites for orthodontic fixed appliances“
 - Dr. Richard Steffen und Dr. Hubert van Waes (Schweiz):**
„Stomatologie bei Kindern und Jugendlichen“, „Molaren-Inzisiven Hypomineralisation (MIH)“, „Zahndurchbruchstörungen bei Kindern und Jugendlichen“
 - Univ.-Prof. Dr. Werner Zechner (Österreich):**
„Die Kortikotomie in der Kieferorthopädie: Aktueller Stand der Wissenschaft, chirurgische Methoden und klinische Implikationen“, „Die kieferorthopädische Lückenöffnung vor Implantatversorgung aus chirurgischer Sicht: Was soll der Kieferorthopäde wissen?“
- Tagungsbüro/ Webergasse 13; 6370 Kitzbühel, Österreich; Tel./Fax: +43 5356 64084; Anmeldung: tagung-kitz@aon.at*
- Info: MAW – Medizinische Ausstellungs- und Werbegesellschaft; Frau Mag. Maria Hamata; Tel.: +43 1 53663-38; Fax: +43 1 5356016; maria.hamata@media.co.at*

Buntes Kochbuch lingualer Kieferorthopädie

Vom 16. bis 17. Januar 2015 findet die 9. Jahrestagung der DGLO in Berlin statt, zu der Tagungspräsident Woo-Ttum Bittner interessierte Kollegen herzlich einlädt.



Woo-Ttum Bittner, Tagungspräsident der DGLO 2015.

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen, auch das nächste Jahr wird wahrscheinlich für alle wieder schneller beginnen, als wir es jetzt noch wahrhaben wollen. Deshalb laden der 1. Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Linguale Orthodontie (DGLO), Dr. Esfandiar Modjahedpour, und ich Sie rechtzeitig und ganz herzlich zur 9. Jahrestagung am 16. und 17. Januar 2015 in Berlin ein.

Die Jahrestagung der DGLO 2015 wird im Zeichen der Pluralität der Lingualtechnik stehen, und so haben wir unter dem Titel „Das bunte Kochbuch der Lingualtechnik“ versucht, die nationalen und internationalen Meister ihrer Be-

handlungstechnik zu versammeln, um den Teilnehmern einen Überblick über die derzeit populärsten Systeme in der Lingualtechnik zu geben. Zum ersten Mal seit dem Bestehen der DGLO wird parallel zum Kongress auch ein Lingualtechnik-Kurs für Helferinnen angeboten. In einem eineinhalbtägigen Kurs werden sowohl die theoretischen Grundlagen, aber auch die praktischen Fertigkeiten (systemübergreifend) geübt, um es den Neueinsteigern der Lingualtechnik in der Praxis leichter zu machen und den Vielanwendern ein kleines Update zu geben.

Mit einem bunten wissenschaftlichen Programm und den sehr exklusiven Veranstaltungsorten in einer der attraktivsten Städte Europas blicken wir voller Vorfreude auf unsere Jahrestagung und würden uns freuen, Sie als Teilnehmer begrüßen zu dürfen. Verfolgen Sie mit unseren internationalen Gästen die rasante Entwicklung des Innovationsmotors Lingualtechnik und kommen Sie nach Berlin! **KN**

Woo-Ttum Bittner,
Tagungspräsident der DGLO 2015
(www.dglo.org)



- Wann:** 16. und 17. Januar 2015
- Tagungsort:** Hotel Adlon Kempinski
Unter den Linden 77
10117 Berlin
- Programm:** Vorkongresskurs (16.1.2015) „Skelettale Verankerung – Was ist möglich? Was ist sinnvoll? Wie ist die optimale Kopplung zur linguale aber auch zur labialen Apparatur?“ Referent: Prof. Dr. Benedict Wilmes
- Themen Hauptprogramm:**
 - Chefköche (Die Meister ihres Systems präsentieren)
 - Hausmannskost (Tipps und Tricks der Lingualtechnik)
 - Molekularküche (Forschung und Trends)
 - Appetizer (Behandlungszeitverkürzung, Behandlungskomfort)
 - Internationale Küche (Internationale Altmeister präsentieren Neues)
- Keynote Speaker:**
 - Prof. Dr. Christoph Bourauel
 - Prof. Dr. Kyoto Takemoto
 - Prof. Dr. Guiseppe Scuzzo
 - Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski
 - Dr. Didier Fillion
 - Dr. Björn Ludwig
 - Dr. Vittorio Cacciafesta
 - Dr. Patrick Curiel
- Keywords:** Kraftsysteme, neue linguale Bracketsysteme, digitale Set-ups, Scanning, Chirurgie, Zahnbewegungsbeschleunigung, Social Six-Behandlung, DVT, Systemvergleiche, selbstligierend.
- Anmeldung:** boeld communication GmbH
Adlzreiterstraße 29
80337 München
Tel.: 089 189046-12
Fax: 089 189046-16
congress@bb-mc.com
www.bb-mc.com

Beifall für neues BDK-Projekt

Jetzt auch „Thementage“ für die Young Orthodontists.

Die erfolgreichen Kongresse des Berufsverbandes der Deutschen Kieferorthopäden (BDK) für die „Young Orthodontists“ haben seit diesem Jahr zwei neue Ableger: „Die Rückmeldungen auf die früheren Kongresse, bei denen wir für die jungen Kolleginnen und Kollegen sehr vielfältige Facetten und diese komprimiert präsentiert haben, haben uns gezeigt: Der Bedarf nach Vertiefung ist da. Dem haben wir mit dem Angebot der Thementage entsprochen“, sagt BDK-Vorsitzende Dr. Gundi Mindermann, „und das war eine sehr gute Entscheidung!“

Im Fokus des 1. Young Orthodontists Thementages Mitte Mai in Frankfurt am Main stand das „Team“. Man habe beim Studium vieles Fachliche gelernt, sagte Moderator Dr. Stefan Schmidt,



Eine große Tüte an Praxistipps brachte FZA Dr. Guido Sampermans mit für seine jungen Kolleginnen und Kollegen beim 1. Young Orthodontists Thementag des BDK: Abschluss-Highlight eines lebendigen Fortbildungstages mit Experten und Themen rund um das „Team“.

aber so wichtige Punkte wie „Praxispersonal“ überraschten dann oft mit aller Wucht bei der

eigenen Niederlassung. Erschwert sei die Mitarbeiterfindung durch die angespannte Lage auf dem

Arbeitsmarkt. Dass man trotzdem nicht „jeden“ einstellen sollte, machte Managementberaterin Susann Werl-Wöstenberg deutlich. Sie empfahl das Entwickeln einer zur Praxis passenden systematisch aufgebauten Strategie und vermittelte Tipps, wie man ein Bewerberinterview führt, was man dabei heraushören kann und soll und wie man einen so wichtigen Termin vorbereitet. Für das Anforderungsprofil sei beispielsweise das bestehende Team ein guter Ratgeber.

Mitarbeiter suchten heute vor allem über Online-Stellenbörsen. Insbesondere Kieferorthopäden könnten sich aufgrund ihrer Patientenklentel auch sehr gut als Ausbildungspraxis bzw. potenzieller Arbeitgeber darstellen – nicht nur, aber auch auf der Praxiswebsite, die es allerdings aktuell zu halten gelte. Nicht immer passen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, zumindest auf den ersten Blick, perfekt zusammen: „Es gibt verschiedene Persönlichkeiten“, sagte Unternehmensberaterin Gertrud Hansel und teilte diese in vier Gruppen ein mit jeweils beruflich und persönlich herausstechenden Eigenschaften. Da Erhebungen zufolge bis zu 50 % der Arbeitszeit für interne Konfliktbewältigung draufgehe, mache es Sinn, sich mit Kommunikation und dem Mit- und Gegeneinander bestimmter „Persönlichkeitstypen“ zu befassen. Grob unterscheidbar seien kopfbetonte Zahlenmenschen, gewohnheitsbetonte Strukturliebhaber, emotionale Kümmerer und kreative Dampfplauderer. Eine gute Mischung decke den ganzen Bedarf einer Praxis ab – man müsse aber beachten, dass die „Typen“ auch an passender Stelle eingesetzt werden. Eine Warnung gab sie noch mit auf den Weg: „Mitarbeiter wollen Ziele kennen und geführt werden. Bitte nehmen Sie Ihre Rolle als Chef/-in auch an!“ Wichtig ist dabei auch, die rechtlichen Fakten zu kennen, führte RA Stephan Gierthmühlen den Faden weiter: „Wo ist jemand eingesetzt, wie macht er das und darf er das?“ Ein wichtiges Thema sei die Verschwiegenheitspflicht, die für alle Mitarbeiter in der Praxis gelte – auch in die Freizeit hinein. Schon allein der Umstand, dass jemand Patient in einer Praxis ist, sei vertraulich: Wer in seiner Clique Geschichten aus der Praxis erzählt, habe mit Post vom Anwalt zu rechnen, und auch der Arbeitgeber sei oft mitbetroffen, da er der Vertragspartner des Patienten sei. Schmerzensgeldforderungen könnten die unangenehme Folge sein. Auf das heikle Thema „Kündigung“ und wie man sie richtig

macht, ging RA Arne Bruns ein, der über die potenziellen Tücken der Verträge von Ausbildung bis Beendigung der Mitarbeit informierte. Heute sei z. B. freie Mitarbeit kein seltenes Konzept mehr – es berge aber kritische Fallen, zu denen auch die „Scheinselbstständigkeit“ gehöre. Gute Tipps gab es für das sichere Verfassen von Stellenanzeigen, um sich vor juristischen Angriffen wegen „Diskriminierung“ zu schützen. Und eine Warnung zur Vorsicht: Wenn man eine Praxis von einem Kollegen übernimmt, übernehme man auch das Personal. Eventuell bestehende tarifliche Vereinbarungen fielen auch unter Bestandsschutz.

Nach all den Warnungen und potenziellen Stolperfallen lud Abschlussreferent FZA Dr. Guido Sampermans zum Ausatmen ein: „Haben Sie keine Angst – in 28 Jahren habe ich noch keine Klage erlebt und auch keine Mitarbeiter verloren, außer aus privaten Gründen!“ Kieferorthopädie sei ein großartiges Fach, das enorm Spaß mache – er habe „deshalb nur ein paar Ideen mitgebracht, was ich so alles mache“, um inspirierende Denksätze zu liefern. Die kamen dann mit der von Dr. Sampermans bekannten ansteckenden Begeisterung – und vielfältig verknüpft mit den vorhergehenden Vorträgen: „Ich wusste nach der Universität nicht, dass Management und Praxisführung so wichtig ist! Gönnen Sie sich mal so einen Kurs!“

Ein guter Chef sei „Direktor und Sympathiko in einer Person: Nur Sympathiko reicht nicht. Sie müssen auch lernen, Chef zu sein und Ja und Nein zu sagen“. Das Team teste gern aus, wie weit es gehen könne. Sein Tipp für Personalauswahl: „Fachliches kann man lernen. Aber Ausstrahlung und Freundlichkeit – das hat man oder hat es nicht.“ Nach geschätzt hundert guten Ideen zur Praxisführung und zum Umgang mit dem Team gab es großen Beifall – für Dr. Sampermans, aber auch für die ganze, als sehr hilfreich bezeichnete Veranstaltung. Erste Anmeldungen für den nächsten Thementag am 18. Oktober 2014 (Thema „Praxisübergabe und Praxisübernahme“) wurden gleich vor Ort notiert. Infos: www.young-orthodontists.de

KN Adresse

Berufsverband der Deutschen Kieferorthopäden e.V. (BDK)
Ackerstraße 3
10115 Berlin
Tel.: 030 27594843
Fax: 030 27594844
info@bdk-online.org
www.bdk-online.org

ANZEIGE



SICATFUNCTION

TRACK REAL MOTION IN MOTION

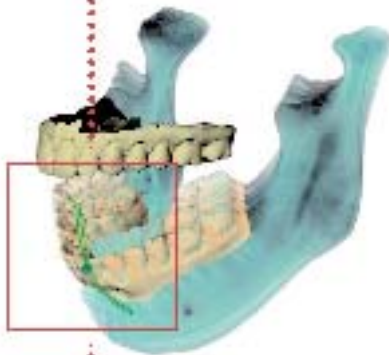
ECHTE KIEFERBEWEGUNG IM 3D

Mit SICAT Function bekommen Zahn- und Kieferorthopäden die Informationen, die für die präzise Diagnose und Fortschrittliche Therapie von Craniomaxillofazialen Dysfunktionen erforderlich sind. Präzise Daten zum DVT, dem SICAT-Kit* mit optischen Ablenklinien werden integriert in 3D.

- 3D-Darstellung der Kieferbewegung
- Exakte Bewegungssequenzen für jeden Punkt
- Räumliche Beziehung von Kon- und Maxilla in Bewegung
- Voll-digitale Behandlungspläne

Lernen Sie die neue Erfolgsgleichung zu bekommen – Diagnose, Planung und Beratung mit dem Patienten in nur einer Sitzung!

[WWW.SICAT.DE](http://www.sicat.de)



SICAT

STRON company

Herzlich willkommen in Zadar

FORESTADENT lädt Anfang Oktober 2014 zum VII. Internationalen Symposium nach Kroatien. Namhafte Referenten, darunter Dr. Ronald M. Roncone, Dr. Dirk Bister oder Dr. Rolf Maijer, werden drei Tage lang umfassend und praxisnah zu Behandlungsplanung, Finishing sowie Stabilität informieren.

An hochkarätiger Fortbildung interessierte Kieferorthopäden, die traumhafte Landschaften genießen möchten und sich auf fachliche Gespräche unter Kollegen und Freunden in entspannter Atmosphäre freuen, sollten sich unbedingt das erste Oktoberwochenende vormerken. Denn dann findet an der Spitze der kroatischen Halbinsel Punta Skala und somit unmittelbar an der Mittelmeerküste das VII. Internationale FORESTADENT Symposium statt. Im Mittelpunkt des vom 3. bis 4. Oktober 2014 veranstalteten Fachevents werden die Themen Behandlungsplanung, Finishing sowie Stabilität stehen. Insgesamt zehn Referenten informieren dabei

über neueste wissenschaftliche Erkenntnisse sowie aktuelle klinische Trends und geben Einblicke in ihren jeweils umfangreichen Erfahrungsschatz. Dr. Dirk Bister (Großbritannien) z.B. wird einen Überblick über aktuelle Finishingtechniken bei Anwendung festsitzender Apparaturen inklusive selbstligierender Brackets geben. Dabei wird er insbesondere auf die Behandlungsplanung hinsichtlich finaler Zahnpositionen eingehen und aufzeigen, inwieweit u.a. die geplante Inklination von Schneidezähnen, die Bogenform, die Eckzahn-zu-Eckzahn- bzw. Inter-Molarenabstände oder die Positionierung von Attachments Einfluss auf das Be-

handlungsergebnis und somit auch auf das Finishing haben. Viele Patienten wünschen sich gerade, wohlgeformte Zähne und erwarten von ihrer KFO-Behandlung neben einem harmonisch wirkenden Lächeln eine optimale Funktionalität, entspannte Muskeln sowie ein gesundes Kiefergelenk – und das ein Leben lang. Doch wie können all diese Erwartungen durch uns Behandler erfüllt werden? Nur mithilfe modernster kieferorthopädischer Tools? Diesen und weiteren Fragen widmet sich der Vortrag von Dr. Björn Ludwig. Er wird u.a. erläutern, wie wichtig neben genauer Diagnose, Behandlungsplanung und exzellentem Finishing ein umfangreiches Wissen bzgl. Wachstum und Funktion sind. Was jede KFO-Praxis über schlafbezogene Atmungsstörungen (Schnarchen, Schlafapnoe) wissen sollte, darüber wird Dr. Rolf Maijer (Niederlande) informieren. So zeigen aktuelle Studien, dass ein kurzer Unterkieferbogen, ein enger Oberkiefer sowie ständiges Schnarchen bei Kindern zu Schlafstörungen



Veranstaltungsort des VII. FORESTADENT Symposiums ist das Falkensteiner 5-Sterne-Luxushotel & Spa Iadera auf der kroatischen Halbinsel Punta Skala.

und in deren Folge zu Lernschwierigkeiten, Bluthochdruck oder Wachstumsstörungen führen können. Zudem ist das Schlafapnoe-Risiko im Erwachsenenalter erhöht. Der Vortrag zeigt auf, wie Kieferorthopäden potenzielle Risikopatienten erkennen und die Schlafmedizin in ihre Behandlung mit einbeziehen können. Und noch viele weitere interessante Vorträge, u.a. von Prof. Dr. Hrvoje Brkc (Ungarn), Dr. Vittorio Cacciafesta (Italien) oder Univ.-Prof. Dr. Adriano Crismani (Österreich) hält das diesjährige FORESTADENT Symposium bereit. Ein fachliches Highlight also, was man sich keinesfalls entgehen lassen sollte. Ergänzt wird das Event durch einen bereits am 2. Oktober 2014 stattfindenden Vorkongresskurs mit Dr. Ronald M. Roncone (USA), wobei sich alles um ein effektives Praxismanagement sowie -marketing drehen wird. Veranstaltungs-

ort ist das Falkensteiner 5-Sterne-Luxushotel & Spa Iadera in der Hafenstadt Zadar, welches alle Annehmlichkeiten eines entspannten Aufenthalts garantiert. Abgerundet wird dieser durch das traditionell am Freitagabend stattfindende Galadiner. Bei stimmungsvoller Musik werden dann Mittelmeerköstlichkeiten vor atemberaubender Landschaftskulisse geboten. Kongresssprache ist Englisch mit simultaner Übersetzung in mehrere Sprachen. KN



Dr. Dirk Bister, Dr. Rolf Maijer, Dr. Björn Ludwig (v.l.n.r.) sowie viele weitere international namhafte Referenten werden vom 3. bis 4. Oktober 2014 rund um die Themen Behandlungsplanung, Finishing sowie Stabilität informieren.

KN Adresse

FORESTADENT
Bernhard Förster GmbH
Westliche Karl-Friedrich-Straße 151
75172 Pforzheim
Tel.: 07231 459-0
Fax: 07231 459-102
info@forestadent.com
www.forestadent.com

ANZEIGE

Unsere Produktinnovationen 2014

für noch mehr Präzision und Patientenkomfort in Ihrer Lingualbehandlung

Incognito™
Clear Precision Tray

Incognito™
Low Profil Posterior Brackets

Forsus™ Device jetzt
auch für Incognito™

Digitaler Workflow
von A-Z

Ab 1. September 2014 erhalten Sie
50% Rabatt
auf die Kosten eines Clear Precision Trays
bei einer bestellten
Incognito™ Appliance System Apparatur*
(nur bei digitalem Setup)

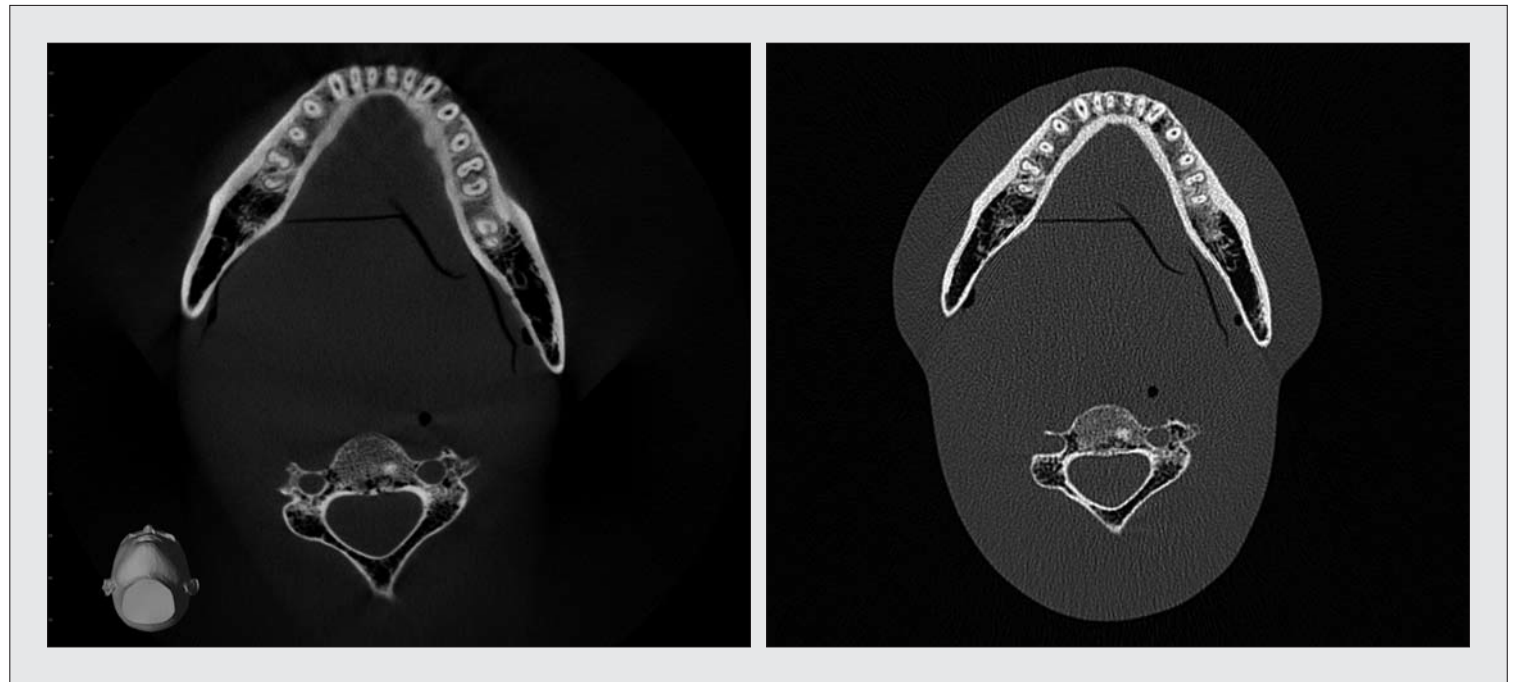
* Dieses Angebot gilt für alle Incognito™ Clear Precision Tray-Bestellungen im Zeitraum vom 01.09. bis 30.11.2014 und betrifft Überträger (nur in Verbindung mit digitalen Setup – gilt nicht bei Ultra-Fitler). Es gilt die Incognito™ Preiskarte 08/2014. Ein Übertragungstray kostet pro Umlauf 33,00 EUR. Das Incognito™ Clear Precision Tray kostet im Aktionszeitraum 40,26 EUR pro Umlauf. Weitere Informationen unter 06472 3431-0.

Japanische Innovationskraft auf Deutschem Röntgenkongress

Morita: Moderne DVT-Systeme auf 95. Röntgenkongress im Fokus.

In diesem Jahr fand der Deutsche Röntgenkongress bereits zum 95. Mal statt. Mit einer ähnlich langen Historie wartet auch das japanische Traditionsunternehmen Morita auf, das als Vorreiter bei den bildgebenden Verfahren den Kongressbesuchern wieder interessante Infos und Materialien rund um das Thema Röntgen bot. Radiologen konnten sich von den Möglichkeiten der 3-D-Diagnostik sowie der Innovationskraft überzeugen, für die seit jeher die modernen Röntgensysteme von Morita stehen.

Der stets zu Himmelfahrt stattfindende Röntgenkongress der DRG (Deutsche Röntgengesellschaft) jährte sich in 2014 nicht nur zum insgesamt 95. Mal, sondern war gleichzeitig das siebente gemeinsam mit der österreichischen Schwestergesellschaft ÖRG (Österreichische Röntgengesellschaft) veranstaltete Event. In der Hansestadt Hamburg versammelten sich Fachwelt und Industrie, um sich getreu dem Tagungsmotto „Radiologie ist Diagnose und Therapie“ auszutauschen. Mit Blick auf diesen Schwerpunkt kommt nicht zuletzt den Herstellern eine bedeutende Rolle als treibende Innovationskraft zu – eine von ihnen: Der traditionsreiche Röntgenspezialist Morita. Als einer der Vorreiter in der Röntgendiagnostik bietet Morita eine breite Palette an Hardware- und Softwarelösungen an, zu denen der 3D Accuitomo 170 gehört



Aufnahme des DVT Accuitomo 170 (l.) im Vergleich zur CT-Aufnahme (r.).

– eines der ersten DVT-Systeme für die Anwendung in der Dendiagnostik. Doch auch immer mehr Radiologie-Praxen im deutschsprachigen Raum nutzen die Mehrwerte der digitalen Volumentomografie (DVT), bietet sie doch eine bessere Detaildarstellung, minimale Artefakte und eine niedrigere Strahlenbelastung als bisherige Verfahren wie die Computertomografie (CT). Speziell der 3D Accuitomo 170 wartet mit zahlreichen Vorteilen in der Radiologie auf: Das Bildgebungssystem punktet mit einer

hervorragenden Bildqualität bei einer im Vergleich zur CT gleichzeitig deutlich geringeren Strahlendosis und deckt ein breites Indikationsspektrum ab – von der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (z. B. Spaltbildung oder verlagerte Zähne) über die Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (z. B. behinderte Nasenatmung, Sinusitis) bis hin zur dentalen Diagnostik bei endodontischen (z. B. Lagebestimmung der Wurzelkanäle) oder implantologischen Behandlungen (z. B. Implantatplanung und -kontrolle).

Im Detail überzeugt der 3D Accuitomo 170 mit insgesamt neun verschiedenen zylindrischen Aufnahmevolumina (Durchmesser von Ø 40 x 40 mm bis Ø 170 x 120 mm) sowie vor allem durch eine exzellente Darstellung knöcherner Strukturen mit Auflösungsstufen von bis zu 80 µm Voxel. Vier Aufnahmemodi bieten zudem für jeden Zweck die passende Option. Eine von ihnen ist der Hochgeschwindigkeitsmodus „Hi-Speed“, welcher eine 180°-Aufnahme in nur 5,4 Sekunden möglich macht, was Bewegungsartefakte und Strahlendosis verringert. Hinzu kommen ein Hochauflösungsmodus („Hi-Res“) für die Darstellung filigraner Knochenstrukturen sowie der Präzisionsmodus „Hi-Fi“ für eine besonders hohe Bildatendichte. Der hochauflösende Flachbilddetektor passt sich an das Untersuchungsvolumen an und optimiert nicht nur die Auflösung, sondern vermindert auch Verzeichnungen sowie die Strahlendosis – für maximale Diagnosesicherheit bei minimaler Dosisexposition.

Dabei ist die Bauweise dieses DVT-Systems perfekt auf Patienten mit Klaustrophobie abgestimmt, zudem benötigt das Gerät aufgrund seiner Kompaktheit nur wenig Platz in der Praxis. Auch die ökonomischen Aspekte kommen nicht zu kurz, da sich der 3D Accuitomo 170 mit sehr niedrigen Wartungskosten von lediglich etwa 100 € pro Monat unterhalten lässt. Ob sich die Anschaffung eines DVT-Systems lohnt, können Anwender im persönlichen Beratungsgespräch direkt mit Morita klären – inklusive einer Analyse der eigenen Praxislage und individuellen Finanzierungsoptionen. Die Kombination von Produkt, Finanzierung und Service aus einer Hand bietet eine Gesamtlösung, die sowohl für Planungssicherheit bei

der Therapie als auch bei der Kostenkalkulation sorgt. Im Rahmen des Direktvertriebs stellt Morita den Anwendern erfahrene Mitarbeiter zur Seite, darüber hinaus stehen bei technischen Fragen jederzeit fachkundige Ingenieure und IT-Mitarbeiter bereit. Zum Erreichen des Therapieerfolgs steht den Behandlern neben modernster Röntgentechnik zudem die bewährte Software i-Dixel zur Seite. Diese bietet dem Praxisteam neben der Bildbearbeitung weitere Optionen in der Patientenaufklärung, indem sie am Monitor eine anschauliche Darstellung der Behandlungsplanung ermöglicht. Auch der Netzwerkgedanke wird großgeschrieben: Die Installation von i-Dixel auf allen Praxis- oder Klinikrechnern macht den Datenzugriff von jedem angeschlossenen Computer aus möglich. Mit dem One Data Viewer existiert zudem ein überaus effektives Betrachtungsprogramm, um auch von Rechnern außerhalb des Netzwerkes auf alle Bilddaten zugreifen zu können. Mehr zu diesen und weiteren Praxislösungen von Morita unter: www.morita.com/europe

12th International Orthodontic Symposium

„Early Orthodontic Treatment – Surgery First?“

Wann: 27. bis 30. November 2014

Wo: Kaiserstein Palace, Prag

Vorkongress 27.11.2014:

Prof. Dr. Axel Bumann – „Advantages and application of CBCT in Orthodontics and it's daily therapeutic relevancy (contemporary treatment planning, digital setups, aligner technology)“

Programm: Dr. Zurab Alkhanishvili – „Specificities of dental Treatment in children with autism spectrum disorders and down syndrome“

Prof. Dr. Axel Bumann – Tiziano-Baccetti-Memorial-Lecture: „Virtual Surgery First for Orthognathic Surgery Planing“

Dr. h.c. Susanne Codoni – „The Tongue – presented in it's entirety, an interdisciplinary challenge“

Prof. Dr. Ewa Czochrowska – „Transalveolar transplattation – a viable Treatment for impacted teeth“

Ass. Prof. Dr. René Foltán – „TMJ Patient and Orthodontic Treatment“

Prof. Dr. Eelco Hakman – „Looking with your ears‘ – why Bach, Picasso and Sex are so important in Maxillo-Facial Surgery“

Dr. Markus Heise – „Interdisciplinary Crossroads in Early Treatment“

Ass. Prof. Agneta L-A Karsten – „Cleft lip and palate Treatment in Scandinavia“

Dr. Dr. Wolfgang Kater – „Surgery First“

Dr. Björn Ludwig – „New Treatment modalities for Orthodontic space closure of missing laterals and lower second bicuspid. Bone supported rapid palatal expanders – an update“

Dr. Pawel Plakwicz – „The application of CBCT in planning surgical Treatment of tooth transplattation“

Dr. Aladin Sabbagh – „The importance and management of TMD in children (early) Orthodontics“

Nachkongress 30.11.2014:

Dr. Björn Ludwig – „A day in my orthodontic office – in between frustration, euphoria, high-tech and tradition“

Infos/Anmeldung: www.ios-prague.com



Morita
[Infos zum Unternehmen]



3D Imaging/DVT
[Video]

KN Adresse

J. Morita Europe GmbH
Justus-von-Liebig-Straße 27a
63128 Dietzenbach
Tel.: 06074 836-0
Fax: 06074 836-299
info@morita.de
www.morita.com/europe